

NATO-Gegner fordern größeres Camp

NATO-Gegner wollen ihren Anspruch auf ein größeres Camp für die erwarteten Demonstranten gegen den NATO-Gipfel Anfang April notfalls vor Gericht durchsetzen. Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech (CDU) will nur kleine Camps mit maximal 1.500 Plätzen genehmigen.

Die Protestgruppen hingegen planen lediglich zwei große Lager für die NATO-Gegner in Baden und im Elsass. "Sollte der Innenminister wie angekündigt ausschließlich kleinere Lager genehmigen lassen, müssen wir den Rechtsweg suchen", sagte ein Sprecher der Anti-NATO-Bewegung "resistance-des-deux-rives".

Der CDU-Minister hatte seine Forderung unter anderem mit dem besseren Überblick für die Polizei begründet. "Wo bei keinem Camp der von Rech erhoffte bessere Überblick sein soll, verstehe ich nicht", sagte eine Sprecherin des Protest-Bündnisses. Ohne feste Lager suchten sich die NATO-Gegner ihre eigenen Plätze - "und dann wird es erst recht unübersichtlich". Die NATO-Gegner warfen Rech einen "Eskalationskurs" gegen die Protestbewegung vor.